

Diagnose Krebs: Wie eine junge Frau Hilfe fand

Die Uniklinik Augsburg ist Teil eines bayernweiten Netzwerks, das schwer krebserkrankten Kindern hilft. Wie? Eine junge Frau, die die Krankheit besiegt hat, erzählt.

Von Max Kramer

Plötzlich war da dieser Knubbel am Hals. Jule Busse saß gerade im Bus auf dem Heimweg, als sie ihn spürte – und dachte: Irgendwas stimmt nicht. Noch am selben Tag ging die 13-Jährige, die bis dahin nie gesundheitliche Probleme gehabt hatte, zu ihrem Hausarzt. Die folgende Untersuchung war die erste von vielen Dutzend weiteren, die noch kommen sollten. Denn Jule Busse war an Krebs erkrankt. Heute, fünf Jahre danach, kommt es nur auf eines an: sie war erkrankt. Die junge Frau, inzwischen 18 Jahre alt, hat ihre Krankheit besiegt – und ist damit heute Aushängeschild eines speziellen Netzwerks, in dem der Standort Augsburg eine wichtige Rolle spielt.

400 bis 450 Kinder erkranken jedes Jahr in Bayern an Krebs. Das ist viel, gemessen an knapp 70.000 erwachsenen Krebs-Erkrankten aber sehr wenig. Und darin besteht ein Problem. Viele Medikamente sind in diesem Bereich nur für Erwachsene zugelassen. „Krebserkrankte Kinder sind als Absatzmarkt nicht lukrativ für die Pharma-Industrie, das muss man einfach so sagen“, betont Michael Frühwald, Leiter der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Uniklinikum Augsburg (UKA) sowie des dort beheimateten Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Viele Kinder seien auf „konventionellem“ Weg gut zu behandeln. Doch bei manchen, die etwa schwerst erkrankt seien oder einen Rückfall erlitten hätten, bleibe oft nur eine Hoffnung: die Teilnahme an Studien. Doch trotz potenzieller Erfolgsaussichten finden auch diese wegen der Überschaubarkeit der Zielgruppe nur relativ selten statt – umso mehr, weil eine Klinik allein nicht genug Studien-Teilnehmer „vorhalten“ kann.

Frühwald und andere bayerische Krebs-Spezialisten wollten dies ändern. Sie gründeten vor inzwischen fünf Jahren das Kinderonkologische Netzwerk, kurz „Kio-



Das Kinderkrebs-Hilfsnetzwerk „Kionet“, an dem auch die Augsburger Kinderklinik unter Michael Frühwald (links) beteiligt ist, hilft jungen Menschen. Jule Busse ist inzwischen geheilt. Foto: Busse, Frühwald, Uniklinik

net“. Dazu gehören die kideronkologischen Abteilungen und Zentren der Universitätsklinik Augsburg, Erlangen, der LMU und der TU München sowie Regensburg und Würzburg. „Wir wollen, dass jedes Kind Zugang zu den neuesten Krebstherapien im Rahmen klinischer Studien erhält – und das in der Nähe seines jeweiligen Wohnortes“, sagt Frühwald.

In den vergangenen Jahren habe man „gewaltige Fortschritte“ gemacht: So habe sich die Zahl der Studien, an denen die jungen Patientinnen und Patienten teilnehmen können, seit Start des Netz-

werks auf rund 60 verdreifacht. Derzeit stünden für rund zehn Prozent der Betroffenen Studien offen, dieses Niveau wolle man weiter erhöhen.

Grundsätzlich stehen die Heilungschancen bei krebserkrankten Kindern vergleichsweise gut, sie liegen bei rund 80 Prozent. Das bedeutet aber auch: Von rund 70 Patienten, die jedes Jahr im Kinderkrebszentrum behandelt werden, werden 14 vorerst nicht geheilt. „Dann ist es wichtig, den Kindern und Eltern Optionen und Hoffnungen bieten zu können – und die gibt es nicht immer, aber immer

häufiger durch die Studien“, betont Frühwald. Durch die niedrigschwellige Abstimmung untereinander könnten die jeweiligen Zentren – in Augsburg liegt ein Schwerpunkt auf Gehirntumoren – deutlich schneller Studien eröffnen. Und gerade der Faktor Zeit sei bei den schwer erkrankten Kindern entscheidend.

Weit mehr als ein Dutzend Patientinnen und Patienten wurden bislang über Kionet in Augsburg behandelt. Die Kinder werden dabei individuell betreut – nicht nur von Ärzten, sondern auch von Pflegefachkräften, Sport- und Physio-

therapeuten, psychosozialen und palliativen Fachkräften. Das unterfinanzierte Gesundheitssystem trägt diese Kosten allein nicht – es braucht etliche Spenden, Frühwald spricht von einem zweistelligen „Millionenbetrag“.

Dass dieses Geld mehr als gut investiert ist, zeigt das Beispiel von Jule Busse. Die junge Frau, die aus Ingolstadt stammt, gilt als „Survivor“, also „Überlebende“, und ist als solche auch bei Kionet aktiv – als Ratgeberin nach innen ebenso wie als Botschafterin nach außen. Auch sie landete 2018 nach der Diagnose bei Frühwald, wurde in

Augsburg schnell operiert, nahm anschließend an einer Therapie-Studie teil.

Die von Chemo-Blöcken geprägte Zeit sei „enorm kraftraubend und schmerzhaft“ gewesen, sagt die 18-Jährige, auch ihr Herz sei in Mitleidenschaft gezogen worden. Doch nach einem halben Jahr sei der Krebs verschwunden – und bis heute nicht mehr aufge-taucht. Die Zeit sei natürlich trotzdem extrem prägend gewesen, sie schätze es „unmöglich“, dass sie und ihre Familie gesund seien. Bald startet ihre Ausbildung zur Bankkauffrau.



Spinnenausstellung an der Messe und Hochzoller Sommer am Kuhsee

Auch der Sommer am Kiez startet und ein Stoffmarkt feiert Premiere – was am Wochenende in Augsburg geboten ist.

Von Lilo Murr

Das Wetter kann man sich inzwischen bei den vielen Apps nach Gusto aussuchen. Eine verspricht fürs Wochenende ein paar Tropfen Regen, die andere Sonnenschein mit ein paar harmlosen Wolken. Wir nehmen Letztere, schließlich starten viele Open-Air-Spektakel.

Der **Sommer am Kiez**, der allerdings auf dem Gaswerk stattfindet, beginnt am Freitag, 17.30 Uhr unter anderem mit der Metal-Lady Doro, Enemy Inside oder Void of Animus.

Am Samstag steht das Ruhrpott Rodeo mit Punk auf dem Programm, zu hören sind ab 15 Uhr Wizo, Betontod oder Dritte Wahl. Am Sonntag (14 Uhr) steht der Reggae im Zentrum mit dem Star Gentleman und Dub a la Pub. Infos und Tickets unter www.sommer-amkiez.de

Auf der **Freilichtbühne** am Roten Tor feiert am Samstag, 20.30 Uhr, das Musical „Drei Musketiere“ des Staatstheaters Premiere. Vorschaltalber gibt es immer ein Wetterteleson am Tag der Vorstellung unter 0821/324-1984. Zweite Vorstellung am 23. Juni. (Infos und Tickets unter staatstheater-augsburg.de)

Auch der **Brunnenhof im Zeug-**



Eine Spinnen- und Insektenausstellung gibt es ab Donnerstag auf dem Messeparkplatz. Foto: Alexander Kaya (Archivbild)

haus präsentiert in diesem Sommer ein volles Programm. Wie eine Swing Night im Rahmen 40 Jahre Musikwerkstatt am Donnerstag ab 20 Uhr. Oder das „Local Natives Open Air 2023“, einen Konzert-

abend mit Augsburger Künstlerinnen und Künstlern am Samstag von 17 bis 22 Uhr. Infos und Tickets unter brunnenhof.reservix.de

Am **Kuhsee** auf der Wiese bei der

Wasserwachtstation feiert der Bürgertreff Hochzoll am Sonntag ab 11 Uhr den „Hochzoller Sommer“ mit der Band „Breath Attack“. Bei Regen im Bürgertreff. (Info unter buergertreff-hochzoll.de)

Theater: „Eiscreme“ eine wunderbare Geschichte zwischen Mutter und Mutter steht am Freitag, Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, im **Sense** im Textilviertel auf dem Programm. (www.sense-ble.de)

Für Kinder ab fünf Jahren zeigt das Staatstheater im **Martinipark** am Sonntag, 15 Uhr „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“. Sozusagen um die Ecke liegt die **„Feuerwehrlernwelt**, die von 9 bis 17 Uhr geöffnet hat.

Natur: Immer mehr Menschen sehnen sich nach der Natur. Am Freitag, 14 Uhr, lädt der Kulturkreis Haunstetten zu einem Spaziergang durch die **Haunstetter Schießplatzheide** ein. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Uni-Klinikum Süd, die Teilnahme ist frei.

Am Sonntag, 9 bis 12 Uhr, kann man auf Einladung des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz auf den **Ausgleichsflächen des GVZ** im Norden Augsburgs seltene Arten wie Kreuzkröte oder Laubfrosch antreffen. Treffpunkt ist der Parkplatz Nordfriedhof Oberhausen, Talweg.

Stoffe: Am Samstag, 10 bis 17 Uhr, feiert der Deutsch-Holländische Stoffmarkt Premiere auf dem Gögginger Festplatz. Die Macher versprechen eine kaum überschaubare Vielfalt an Stoffen und Zube-

hör. Infos unter <https://stoffmarkt-expo.de>

Oldtimer: Die Oldtimerfreunde Königsbrunn laden zum Markt mit Autos, Motorrädern und Bulldoggs ein. Es gibt Ersatzteile und Literatur zum Hobby. Treffpunkt am Sonntag (ganztägig) ist das **Haunstetter Sandbahnstadion**. (Ausfahrt B17 Inningen/ Haunstetten) Weitere Infos unter www.oldtimerfreunde-koenigsbrunn.de

Hofflohm: Im Antonsviertel findet am Sonntag von 10 bis 15 Uhr ein Hofflohm statt. Den Weg weisen Luftballons an den Hofeingängen.

Sonst noch was? Eine Spinnen- und Insekten-Ausstellung mit dem Titel „Spider World“ platziert sich auf dem Messeparkplatz. Start ist am Donnerstag, 14 Uhr. Bis 2. Juli (Mittwoch bis Sonntag) ist die Ausstellung mit 500 Exemplaren in Terrarien zu erleben. Infos unter www.spider-world.de

„Das Textilviertel gestern und heute“, davon berichtet eine **historische Stadtführung** der GeschichtsWerkstatt. Zu erleben am Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr. Treffpunkt Jakobertorplatz, direkt am Tor. (www.gw-augsburg.de)

Viele Angebote, aber bei Wettem nicht alles, was sich so tut. Wir wünschen gute Laune, gutes Wetter und viel Spaß.